

Stabile Gesellschaft durch Innovation und die Schaffung von Arbeitsplätzen Germann GmbH , Prototyp des innovativen Unternehmens

Brensbach. Unsere Gesellschaft in Deutschland erhält ihre innere Stabilität durch die mittelständischen Unternehmen. Üblicherweise wird der Mittelstand klassifiziert über die Anzahl (10 bis 500) der Beschäftigten im Unternehmen. Mit heute 26 Mitarbeitern gehört auch der Brensbacher Energiespezialist Germann GmbH zu diesem Mittelstand, der rund 99% aller umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Deutschland ausmacht. Ebenso macht diese Unternehmergruppe – in der Mehrheit familiengeführt – rund 66% aller sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse und rund 40% aller einkommenssteuerpflichtigen Umsätze aus. Und der Mittelstand sorgt für rund 83% aller Ausbildungsplätze hier in Deutschland. Das ist soziale Sicherheit als Garant für eine stabile Gesellschaft.

Welche Werte, welche Tugenden, welche Eigenschaften machen den Erfolg dieser mittelständischen Unternehmen aus? Sicher Innovation, nämlich die Bereitschaft, etwas Neues zu wagen – mit allen unwägbar und wägbaren Konsequenzen. Man nennt das auch „unternehmerisches Risiko“. Risiko deshalb, weil eine Idee, eine Innovation aus unterschiedlichen Gründen auch scheitern kann. Hinzu kommen beim erfolgreichen Mittelstand vertiefte Kompetenzen und Qualifikationen der Mitarbeiter wie auch Engagement und eine stabile, Kunden orientierte Unternehmenskultur.

Den Ruf des innovativen Unternehmens hat der Energie-Spezialist Germann durch Aktivitäten rund um die Wärmegewinnung mit erneuerbaren Energien sowie dem „Miscanthus-Projekt“ gewonnen. Wer hätte noch vor 20 Jahren gedacht, dass Heizen mit Holz oder Schilf einmal innovative, zukunftsfähige Energiekonzepte sein könnten? Werner Germann, Geschäftsführer des Brensbacher Unternehmens, kennt die Gründe, weshalb sich das so entwickelt hat: „Vor zwanzig Jahren fand man Holz nur im offenen Kamin oder im Kachelofen, ansonsten wurde mehrheitlich mit Öl und Gas geheizt, und zwar schon mal mit 5.000 Liter Öl jährlich für ein Haus mit rund 250 m² Wohn- und Nutzfläche. Kosten dafür heute rund 3.000 bis 4.000 Euro. Dazu Umweltverschmutzung, Klima-Erwärmung und stets steigende Preise ... Und Atomenergie ist, wie aus der öffentlichen Diskussion bekannt, keine ernsthafte, strategische Alternative. Es musste ein Umdenken erfolgen! Weg von Öl und Gas, hin zu den regenerativen Energien aus Sonne, Luft, Erde, Wasser, Wind, Holz oder Gras.“

Begeistern für alternative Energien

Um die Menschen zu überzeugen, zu begeistern und ins Thema zu holen, investierte Germann in den Bau eines „Energiezentrums“, in dem die unterschiedlichen Biomasse-Heizkessel im Live-Betrieb zu erleben sind. Er baute einen Wärmepumpenlehrpfad, auf dem die Interessenten die unterschiedlichen Wärmepumpen-Konzepte anschaulich kennenlernen können und er investierte in eine Halle am Brensbacher Unternehmenssitz für die Lagerung und Aufbereitung (Entstaubung) von Miscanthus. Mit dem bis zu 4 m hoch wachsenden Schilfgras Miscanthus leistete Germann zusammen mit einigen Landwirten aus der Region echte Pionierarbeit: Die Gründung der Miscanthus Gersprenztal GmbH, die seit 2007 das hoch energetische Gras im vorderen Odenwald anbaut bzw. anbauen lässt sowie die Produkte daraus vermarktet. Miscanthus hat den Vorteil, dass es – einmal gepflanzt – mehr als 20 Jahre ohne große Pflege Jahr für Jahr neu austreibt, geschnitten, gehäckselt und dann als wertvolles Heizmaterial in Form von Pellets, Brickets oder Häckselgut aber auch als Baumaterial, Rindenmulch-Ersatz oder entstaubt als Tiereinstreu für die Pferde- oder Rinderhaltung genutzt werden kann.

Neben den alternativen Wärmekonzepten wie thermische Solarenergie und Wärmepumpen (Luft, Wasser, Erde) ist das Heizen mit Biomasse und die damit verbundene moderne Heizkesseltechnik ein stetig wachsender Markt. Germann wörtlich: „Es gibt zwischenzeitlich für jede individuelle Anforderung vom kleinen Haushalt bis zum großen Industriebetrieb passende Wärmetechniken, die Biomasse als Energielieferant nutzen. Unsere nun mehrjährige Erfahrung beweist, dass die Nutzung von Biomasse

die Energiekosten erheblich senkt. Weitere Effekte sind die CO₂-Neutralität, die Nachhaltigkeit sowie die örtliche Nähe der Produzenten und Lieferanten. Das alles ist überschaubar und wird in der Regel auch noch mit staatlichen Programmen gefördert.“ Wer sich also heute für Wärmegewinnung durch regenerative Energien entscheidet, entscheidet richtig: für eine gute, saubere und finanzierbare Zukunft.



Hier wird deutlich, welche Menge Biomasse (Scheitholz, Miscanthus, Hackschnitzel, Pellets) dem Energiewert von 1 Liter Heizöl entsprechen



Landwirt Timo Böck (links) und Energie-Spezialist Werner Germann, beide Geschäftsführer der Miscanthus Gersprenzal GmbH, präsentieren Produkte aus Miscanthus



Werner Wald (links), Landwirt aus Leeheim im Ried, freut sich zusammen mit Sascha Daum, Projektleiter der Germann GmbH, über den neuen Scheitholzessel, der den gesamten Hof mit zwei Wohnhäusern nun über zwei unterschiedliche Heizkreise mit Wärme versorgt